

Vorarbeiten zur Entwicklung und Planung eines Umweltmanagementsystems am Beispiel eines nachhaltigen Chemikalienhandlings für ein Dienstleistungsunternehmen der pharmazeutischen und biotechnologischen Industrie

Einführung

Mensch und Umwelt stehen eng miteinander in Beziehung, denn die Umwelt ist die Lebensgrundlage für den Menschen. Immer mehr Behörden und auch potenzielle Kunden setzen voraus, dass Unternehmen ein bestehendes Umweltmanagementsystem (UMS) führen und etwas zu dem Schutz der Umwelt und zur Einsparung von Ressourcen und Energie beitragen.

Zielsetzung

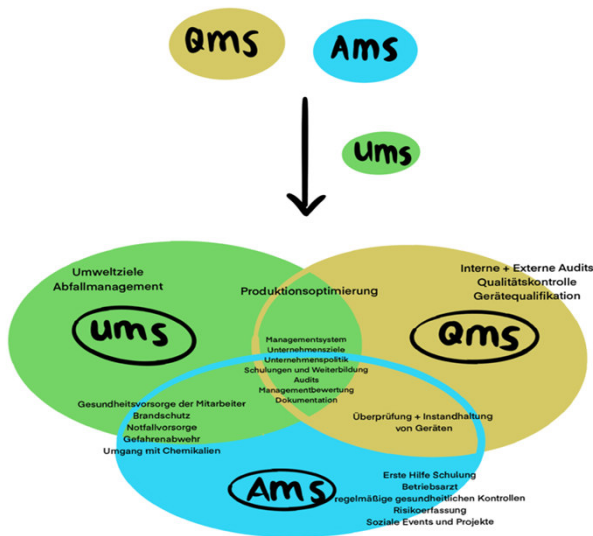
Unterstützung des Umweltschutzes durch eine Planung eines UMS für das Dienstleistungsunternehmen und die Verbesserung des allgemeinen Umgangs mit Chemikalien. Bearbeitung der Fragestellung ob die Integration eines UMS in der bestehende Qualitätsmanagementsystem (Gute Laborpraxis) des Dienstleistungsunternehmens sinnvoll ist.

Theoretische Grundlagen

Managementsysteme des Dienstleistungsunternehmens:

- Qualitätsmanagementsystem (Gute Laborpraxis)
- Arbeitssicherheitssystem (Environmental Health Safety)

Die beiden Managementsysteme sind parallel zueinander laufende Systeme, es gibt kein integriertes System



Vorteile von Integrierten Managementsystemen (IMS):

- Kombination mehrerer Managementsysteme
- Zusammenfassung der Unternehmensziele

Für das Dienstleistungsunternehmen wäre die Planung und Einführung eines IMS zu zeitaufwendig und mit zu hohen Kosten verbunden. Daher sollte das UMS ebenfalls als parallel laufendes System zu den anderen Managementsystemen geplant werden.

Methoden

- Entwicklung eines Expertensystems zur nachhaltigen Chemikalienutzung:

Projektplanung zum Aufbau eines UMS für das Dienstleistungsunternehmen
Allgemeine Entscheidungen + Zielsetzung
Ablaufplan: Zusammenstellung des Planungsteams
Erarbeiten des UMS
Einführung des UMS
Zertifizierung des UMS
Arbeitsalltag mit dem UMS

- Internes Audit zur Überprüfung der allgemeinen Chemikaliensituation:

- > Abgelaufene Chemikalien
- > Falsche Etikettierungen und Beschriftungen der Chemikalien
- > Zu lange Lagerzeiten von Kundenmaterial

- Chemikalienprojekt zur Zielsetzung neuer Maßnahmen:

- > Expertenteambildung zur Umsetzung des Projektes
- > Überprüfung und Bearbeitung der Abweichungen
- > Entwicklung von neuen Systemen zur Vereinfachung des alltäglichen Chemikalienumgangs

Ergebnisse

1. Einführung eines neuen Etikettierverfahrens, um falsche Beschriftungen, falsche Etiketten, Verwechslungen von Kunden und firmeninternen Chemikalien auszuschließen
 - > Optimierteres, sichereres Arbeiten
2. Einführung eines neuen Ablaufes hinsichtlich des Rückversands, Entsorgung bzw. der Weiterverwendung von Kundenchemikalien
 - > Ressourcen wurden eingespart, weniger Chemikalienmüll
3. Einführung eines Systems durch welches demnächst Lagergebühren für Kundenmaterial fällig werden
 - > mehr Lagerplatz, durch Reduktion der langfristigen Lagerung von unnötigen Kundenmaterialien
 - > dadurch leerere Kühlgeräte und geringerer Energieaufwand